

*"fuldatal aktuell" im Juli 2003*

### **Verabschiedung von drei Langzeitaktiven**

Mit Wehmut verabschiedeten sich die aktiven Sängerinnen und Sänger des VolksChores von unserer Alt-Stimme Anneliese Göbel, von unserem "tiefsten" Bass Gerhard Leuschner und von unserer Sopran-Sängerin Rosemarie Weitz.

Viele Jahre ihres Lebens waren sie immer voll dabei, bevor sie in der vorletzten Chorstunde vor den Sommerferien ihren Rückzug ins passive Vereinsleben antraten. Mit einem musikalischen "Dankeschön" gedachte man ihrer Verdienste in der Chorarbeit. Wir alle hoffen, sie nach wie vor bei vielen Auftritten und allen Lustbarkeiten begrüßen zu können.

"Macht's gut!"

**Einen seltenen Geburtstag**, den 99., unseres ältesten Mitgliedes, Frau Alide Höhmann, feierte der VolksChor mit der Jubilarin nach.

Am Sonntag, 13. Juli, wurde ein kleines Konzert im Seniorenwohnsitz in Vellmar-Frommershausen ihr zu Ehren durchgeführt. Natürlich ist das Alter nicht spurlos vorübergegangen, aber wenn die alten Freunde des Chores alljährlich bei ihr "auftauchen", ist es für alle Beteiligten immer etwas Besonderes. Mit Dankesworten und Blumengruß beschenkte Vorsitzender Bernd Aschenbrenner Frau Höhmann und sah ihrem 100. Geburtstag im nächsten Jahr mit Freude entgegen.

Fast schon auf dem Heimweg kam Holger Kornrumpf auf die Idee, noch kurz beim ehemaligen Vereinswirt vorbeizuschauen, ob er daheim sei. So kam es, dass man klammheimlich durch den Garten anschleichend vor der Haustür Aufstellung nahm, um ein spontanes Geburtstagsständchen darzubieten. Mit verschmitzter Freude sah man, wie sich Horst Eberhardt über diese gelungene Überraschung freute und sogleich etwas Kühles zu trinken anbot. So hatte die Vellmar-Fahrt noch ein weiteres Highlight.

H.P.

*"fuldatal aktuell" Ausgabe 50 / 2003*

### **Rückblick zur Stimmbildung**

Zum zweiten Stimmbildungswochenende im Jahr 2003 hatte der Vorstand eingeladen, und auf vielfachen Wunsch wiederum Frau Angela Schlehuber gewinnen können. Ein Glücksgriff, wie es sich schon nach wenigen Minuten herausstellte.

Diejenigen, die im Mai nicht dabei waren und aufgrund von "Mund-zu-Mund" Propaganda zur Teilnahme angestoßen wurden, waren hellauf begeistert vom Wesen und der Methodik Frau Schlehubers.

Natürlich hat es auch wiederum denen gefallen, die die Stimmbildnerin schon erlebt hatten.

Wie Wachs in den Händen konnte sie uns formen und machen was sie wollte, alle machten vorbehaltlos mit.

Das ging von Kopf-, Kiefer- und Rückengymnastik über Training des Zwerchfells bis zum Bauch. Gegenseitige Rücken- und Nackenmassage wurde übergeleitet über Entspannung in die Meditation.

Wer kann sich vorstellen, dass Erwachsene, ja gewiss auch betagte Herr- und Damenschafte minutenlang einen einzigen Ton summend, wie ein Bienenschwarm durcheinander wandelten, fast in Trance verwandelt, und daran keinen Anstoß fanden, sondern entspannte Freude empfanden. Teilweise war jedoch die eigentlich spielerisch durchgeführte Chorarbeit so anspruchsvoll für Körper und Geist, dass man sich, der Verfasser schließt sich dabei mit anderen an vorderer Stelle ein, verstoßen den Schweiß abtrockneten.

Leider ging somit die Zeit sehr schnell, zu schnell, vorüber. Nach dem Mittagessen und der Verabschiedung Frau Schlehubers, was auch einige Chormitglieder aus dringenden persönlichen Gründen für sich in Anspruch nahmen, war irgendwie die "Luft raus". So entschied man sich im Einvernehmen mit der Chorleiterin die Veranstaltung zu beenden.

Im Nachhinein wurde dieser Schritt, insbesondere von Frau Karthäuser-Tietz bedauert. Gerne hätte sie noch etwas an den Weihnachtsliedern gearbeitet. Nun ja, man hat sich eingeschworen diese Stimmbildung fortzusetzen und im Frühjahr dann noch eine originäre Chorprobe anzufügen. ...

H.P.

*"fuldatal aktuell" Ausgabe Nr.: 6/2004*

Eine bekannte Redensart sagt: Man ist so alt, wie man sich fühlt!

Obwohl der Volkschor inzwischen 90 ist und das Durchschnittsalter der aktiven Sänger auch jenseits der 30 liegt,

soll uns das keinesfalls frustrieren. Der VC hat seinen Platz im gesellschaftlichen Leben der Gemeinde Fuldata und ist es wert, besonders im Rückblick auf seine Leistungen (kulturell und gesellig) erhalten zu werden. "Popbands singen wieder deutsche Lieder", schreibt die Tageszeitung in der Montagsausgabe. "Das gelte mittlerweile wieder als cool". Cool sind wir schon seit Bestehen! Aber außer in deutscher Sprache, in der man die Gefühle besser ausdrücken kann, singen wir auch lateinische, englische, alemannische und neuerdings sogar slowenische Texte.

Der Bericht zur Jahreshauptversammlung, die in angenehmer Atmosphäre am 1. Febr. 2004 stattfand, erscheint in der nächsten Ausgabe.

H.Z.

*„fuldata aktuell“ Ausgabe Nr.: 7/2004*

## **Jahreshauptversammlung am 1. Februar 2004**

Um 17.10 Uhr eröffnete der Vorsitzende Bernd Aschenbrenner die Jahreshauptversammlung.

Nach der Begrüßung wurde der Verstorbenen Frau Friederike Krug gedacht und ihr zu Ehren eine Gedenkminute eingelegt.

Der Schriftführer Harald Ricken verlas das Protokoll der letzten JHV, welches ohne Beanstandungen bestätigt wurde. Bernd Aschenbrenner ließ in seinem Bericht das Jahr Revue passieren und erläuterte die zukünftigen Vorhaben des Chores. Seine Ausführungen waren voller Optimismus und entlockten der Versammlung zustimmenden Beifall. Der Bericht des Kassenwarts, hauptsächlich bestehend aus nüchternen Zahlen und der Prognose für das kommende Geschäftsjahr, beinhaltete eine beeindruckende Prägnanz. Die Kassenprüfer berichteten über eine vorbildliche Kassenführung und plädierten für die Entlastung des Gesamtvorstandes. Der Entlastung wurde ohne Einwände stattgegeben.

Besonders aufmerksam lauschten die aktiven Chormitglieder den Ausführungen der Chorleiterin Anne Karthäuser Tietz, die sich nach einem Jahr ihrer Tätigkeit im Chor einen Einblick in die Fähigkeiten, aber auch die Vorlieben und Erwartungen der Sänger, verschaffen konnte. Es soll viel (ein breites Repertoire) in Angriff genommen werden, was Bereitschaft und rege Mitarbeit seitens der Sänger erfordere. Priorität jedoch müsse stets die Freude am Singen haben.

Vorstand-Neuwahlen:

Als Wahlleiter fungierte, souverän wie immer, Gerhard Leuschner.

Ergebnisse:

1. Vorsitzender Bernd Aschenbrenner (Wiederwahl)
2. Vorsitzende Ursula Pagenkopf (Wiederwahl)
1. Schriftführer Harald Ricken (Wiederwahl)
2. Schriftführerin Heidi Zintel (Neuwahl)
1. Kassenwart Gerhard Zintel (Wiederwahl)
2. Kassenwartin Birgit Knauf (Wiederwahl)

Vier Beisitzer:

Harald Fink (Neuwahl)  
Heidemargret Fink (Neuwahl)  
Brunhilde Ricken (Wiederwahl)  
Leni Rösler (Wiederwahl)

Zwei Notenwarte:

Marion Noderer (Wiederwahl)  
Birgit Knauf (Wiederwahl)

2. Kassenprüfer Hartmut Pagenkopf (Neuwahl)

Das ausgeschiedenen Vorstandsmitglied Margret Gerland (Beisitzerin) hat ohne Unterbrechung 22 Jahre im Vorstand mitgearbeitet, der stellvertretende Schriftführer (seine Aufgabe war u.a. die Veröffentlichung der VC-Nachrichten) hat diese Arbeit - mit kurzer Unterbrechung - 14 Jahre lang verrichtet. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für ihr Engagement. Auch an Andreas Kornrumpf, der ebenfalls nicht mehr für den Vorstand tätig ist.

Ehrungen:

Herr Weitzel vom Sängerkreis Kassel ehrte für 40 Jahre Sängertätigkeit Gerhard Leuschner und Hartmut Pagenkopf, für 25 Jahre Brunhilde Ricken. Ehrungen für Vereinszugehörigkeit nahm der 1. Vorsitzende Bernd Aschenbrenner vor für Gerhard Leuschner (40 Jahre) und Brunhilde Ricken (25 Jahre). Willi Enders und Erika Kornrumpf konnten nicht anwesend sein und werden zu einem späteren Zeitpunkt für 40 Jahre Vereinstreue geehrt.

Fleißigste Sängerin und fleißigster Sänger (Sänger mit den wenigsten Fehlstunden) waren Brunhilde und Harald Ricken. Nachahmung ist empfehlungswert!

Ein besonderer Dank des Vorsitzenden galt Leni Rösler. Sie hatte jahrelang die Aufgabe übernommen, den treuen passiven Mitgliedern die Glückwünsche des Vereins zu Geburtstagen und anderen Jubiläen zu überbringen. Dieses schöne Amt wird zukünftig Willi Bäcker übernehmen. Mit ihm steht der richtige Mann am richtigen Platz. Sein Kommentar könnte lauten: Do kimmet wos uff mich zu! Bie jeden muss ich hinne. Do kann ich mit de Liede ussgiewich schnuddeln un krieje veeles midde, wos im Dorfe so lose ess!  
H.Z.

„fuldatal aktuell“ Ausgabe Nr.: 9/2004

Seit der letzten Chorprobe, der sich ein Plausch in froher Runde inklusive eines kleinen Imbisses anschloss, haben die Tenorstimmen überraschend Verstärkung bekommen. Zwei Stimmen aus Alt und Sopran wollen das mutige Experiment wagen, vorübergehend diese Männerstimme mitzusingen. Schon das Debüt konnte sich hören lassen und vollmundig klang dann auch der Schluss eines neu eingeübten Liedes von Valentin Rathgeber : ...wer's auch immer sei, noch sind wir jung!

„fuldatal aktuell“ Ausgabe Nr.: 10/2004

### **VolksChor Fasching (2004)**

Zum ersten Mal nicht mit dabei,  
war manchem gar nicht einerlei.  
Kein Büttenred', kein Kassler Platt,  
kein Tanzmusik, kein Krebbel satt.  
Der VC-Fasching war stets schön,  
man kann's noch auf den Fotos seh'n.

Der Alltag wurde abgestreift,  
die Sketche waren bühnenreif.  
An Fantasie ließ man's nicht fehlen,  
da braucht' sich niemand lang zu quälen.  
Kein Maskenzwang, nein - Gott bewahre,  
man kommt doch schließlich in die Jahre.

Im nächsten Jahr zur Faschingszeit  
sind wieder wir für Spaß bereit.  
Dann wird geschunkelt und gelacht,  
dem Missmut den Garaus gemacht.  
Ja, dies Vergnügen wird ein Renner -  
die Macher sind dann uns're Männer.  
Ob "Kassel als das alte Nest",  
ob Lumpenball, Designerfest,  
Hauptsache ist ein toller Saal  
Und Gäste - viele an der Zahl.  
H.Z.

„fuldatal aktuell“ Ausgabe Nr.: 19/2004

Am 11. Mai feiert unsere älteste ehemalige Sängerin, das Ehrenmitglied Alide Höhmann, die seit einigen Jahren im Seniorenzentrum in Vellmar lebt, ihren 100sten Geburtstag. Die Liebe zum Singen muss ihr wohl in die Wiege gelegt worden sein, denn 1990 wurde sie im Alter von 86 Jahren für 75jährige aktive Sängertätigkeit geehrt. Eine besondere Ehre, die nur sehr wenigen Sängern zuteilwird. Bei einer Feier zum 20jährigen Bestehen der Gemeinde Fuldatal, stimmte der bekannte Showstar Tony Marshall im Festzelt gemeinsam mit Alide Höhmann ein Lied an

Vielleicht hat die Liebe zur Musik ihr geholfen, dieses hohe Alter zu erreichen. Wir Sänger vom VolksChor wollen sie, ihre Gäste und Mitbewohner an ihrem Ehrentag mit einem Gratulationskonzert erfreuen. Das Volkslied " Die estnische Hochzeit" von Alide Höhmann als Chorsatz gespendet, wird ihr, die in Estland Zuhause war, sicher viel Freude bereiten.

*„fuldatal aktuell“ Ausgabe Nr.: 28/2004*

### **Freundschaftssingen der Liedertafel**

Unsere freundschaftliche Verbundenheit mit den Chören der Liedertafel konnten wir anlässlich des Jubiläums am 20. Juni mit drei Liedbeiträgen unter Beweis stellen. Liebeslieder, wie sie in Intonation und Interpretation nicht verschiedener hätten sein können, hatte unsere Chorleiterin Anne Karthäuser-Tietz zu diesem besonderen Anlass ausgewählt. Wurde im "Rasti, Rozmarin" der betörende Duft eines blühenden Rosmarin-Strauches mit viel Inbrunst besungen (slowenisch), ging es bei " Luci care" von W.A. Mozart um die Schmerzen einer unerfüllten Liebe. Den Abschluss bildete ein zu Herzen gehendes schwedisches Lied mit dem Titel "So leb denn wohl und Gott mit dir". Das Einüben dieser neuen Lieder hat uns viel Freude gemacht. Auch dem aufmerksamen Publikum in der voll besetzten Sporthalle scheint unser Beitrag gefallen zu haben. Positiv aufgefallen ist, dass wir beim Singen nur selten in die Noten geschaut haben.

Unserem nächsten Auftritt beim Freundschaftssingen in Dörnberg am 17. Juli um 20 Uhr folgt ein geselliges Beisammensein aller teilnehmenden Vereine.  
Nähere Informationen dazu bei der Chorprobe.

Achtung! Wir treffen uns am 10.Juli um 17.30 Uhr zum Ansingen vor der Grundschule. Unsere jung gebliebene Margret Gerland feiert einen runden Geburtstag.

*„fuldatal aktuell“ Ausgabe Nr.: 29/2004*

### **Geburtstagsständchen**

Nicht nur " einen kleinen Blumenstrauß mit Tönen", auch einen echten Strauß haben wir Margret Gerland beim Fest Ihres Geburtstags am vergangenen Samstag überreichen können. Margret, seit fast 25 Jahren aktives Chormitglied (22 Jahre Mitarbeit im Vorstand) hatte für sich und Ihre Gäste Lieder gewünscht, die sie als Sängerin im Alt sicher am liebsten mitgesungen hätte. Gern sind wir Ihrem Wunsch gefolgt.

Der Beifall der Zuhörer, ein Obolus für die Vereinskasse und ein Sängerbiss waren der überaus großzügige Dank unserer Margret. Uns Sängern war es eine Ehre.